

Protokoll zur Bürgerversammlung 2022 der Gemeinde Röttenbach am Samstag, den 29.10.2022 in Form eines Dorfspaziergangs an verschiedenen markanten Punkten

Beginn: 10.00 Uhr an der Lohmühlhalle, Lohmühlweg 11
Ende: 12.30 Uhr

Teilnehmer: ca. 40 anwesende Bürgerinnen und Bürger

Die Bürgerversammlung zu der form- und fristgemäß eingeladen wurde, fand dieses Jahr wieder als Dorfspaziergang statt, an dem etwa 40 Bürgerinnen und Bürger sowie weitere rd. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gemeinderatsmitglieder teilnahmen.

Die Bürgerversammlung startete am **Gesundheits- und Sportpark**:

Hier informierte Bürgermeister Ludwig Wahl, nachdem er die Bürgerversammlung offiziell eröffnete und feststellte, dass keine Ergänzungen zur Tagesordnung vorlagen, über die Gesamtkosten von rd. 860.000 €. Nach Eröffnung des Gesundheits- und Sportparks am 11.9.2022 ist jetzt noch eine Boulderanlage mit rd. 50.000 € geplant, die bis spätestens Pfingsten 2023 fertiggestellt sein soll. Die Gemeinde brachte nach Abzug der Fördermittel rd. 240.000 € Eigenmittel für die gesamte Anlage auf.

Als nächsten Anlaufpunkt hielt man an der **Trafostation am Geh- und Radweg mit Einmündung in die Dechsendorfer Straße**:

An diesem Punkt informierte Bürgermeister Ludwig Wahl über die aktuell präsen- te Thematik **Blackout** und gab einen Überblick über das gemeindliche **Stromnetz**.

Insgesamt hat die Gemeinde 17 Trafostationen im Ring geschlossen; 2 Trafostationen sind im Stich erschlossen und neu geplant ist eine weitere Trafostation im zukünftigen Baugebiet West und wegen der Zunahme an PV-Anlagen und Wallboxen muss der Netzausbau forciert werden.

Früher ging man davon aus, dass pro 400 Hausanschlüsse eine Trafostation benötigt wird, die neuen Prognosen sagen aus, dass für 80 Hausanschlüsse eine Trafostation benötigt wird.

Aktuell bräuchte man für 1.517 Hausanschlüsse 2 weitere Trafostationen.

Ein wesentlicher weiterer Punkt ist eine neue und damit 2. Stromeinspeiserstelle, die auf dem ehemaligen Schulgelände geplant ist; hier geht man von Investitionen von rd. 1 Million € aus.

In diesem Zusammenhang berichtet Bürgermeister Ludwig Wahl über die Maßnahmen, die die Gemeinde Röttenbach im Hinblick auf **Notfallmanagement** schon unternommen hat; er berichtet über die geplante Halle am Schulaußengelände, über die bereits in der letzten Gemeinderatssitzung informiert wurde.

Ein Ausblick wird auf die **LED-Beleuchtung** gegeben:

Der Stromverbrauch der Gemeinde Röttenbach lag noch im Jahr 2014 bei 246.000 kWh, im Jahr 2021 liegt er noch bei 62.000 kWh. Dadurch dass man im gesamten Ortsgebiet LED-Beleuchtung eingebaut hat, konnte der Stromverbrauch so drastisch gesenkt werden. Weitere Absenkungen sind außerdem geplant durch Reduzierung der

Leistung von 32 auf 11 Watt im Bereich der Ortsbeleuchtung, was in der nächsten Woche umgesetzt wird.

Zur **Sicherung der Infrastruktur im Bereich Straße, Abwasser, Wasser, Strom und Internet** erläutert Bürgermeister Ludwig Wahl die geplanten Maßnahmen. Das Ziel der Gemeinde ist es, jedes Jahr mindestens 1 Straße von Grund auf zu sanieren, je nach Aufwand soll dies bei der Straße im Vollausbau oder als Teil- bzw. Oberflächensanierung erfolgen.

Zum Blackout werden verschiedene Anfragen gestellt, die sofort beantwortet werden. Wie z. B. wohin Bürger gehen sollen, wenn die Schulturnhalle, die als Katastrophenschutz- und Notfallmanagementhalle dienen soll, voll ist, stellt Bürgermeister Ludwig Wahl fest, dass die Turnhalle z. B. als Wärmestube genutzt werden soll. Ein dauerhafter Aufenthalt ist dort nicht geplant, dies soll natürlich daheim stattfinden.

Die Wasserversorgung würde ca. 3 Tage funktionieren und die Kläranlage ebenfalls.

Der Spaziergang wird weiterhin über die Dechsendorfer Straße bis zur Ecke / Einmündung Mühlbergstraße fortgesetzt und an dieser Stelle berichtet Bürgermeister Ludwig Wahl über den Planungsstand für die **Sanierung der Mühlbergstraße**, der **Kapellenstraße** und **Am Hang**. Des Weiteren wird über die **Entschärfung der Mühlbergstraße / Ecke Dechsendorfer Straße** berichtet, da die Gemeinde hier ein Teilstück des Anwesens erworben hat und man nun eine Planung angehen will, um diese Ecke zu entschärfen.

Mühlbergstraße in Planung:

- Wasserleitung brutto rd. 620.000 €
- Kanal rd. 250.000 €
- Sanierung Asphalt rd. 130.000 €
- rd. 1.000.000 €

Kapellenstraße, teilweise durchgeführt:

- Wasserleitung brutto rd. 360.000 €
- Asphaltsanierung rd. 80.000 €
- rd. 440.000 €

Am Hang – Vollausbau:

- Wasserleitung noch offen?
- Kanal rd. 20.000 €
- Straßenausbau voll rd. 460.000 €

Geplant ist weiterhin im Jahr 2023 und 2024 die Mühlbergstraße sowie im Jahr 2024 / 2025 die Ringstraße und die Brücke an dieser Stelle zu sanieren.

Aufgrund massiver Beschwerden über den Zustand der Hauptstraße holte die Gemeinde hier auch ein Angebot für die Oberflächensanierung ein, rd. 710.000 €.

An der Stelle wird über die geplante Einführung von **Tempo 30 auf der Staatsstraße** aufgrund der verkehrsrechtlichen Anordnung des Landratsamts berichtet.

Da es in der Vergangenheit immer wieder massive Beschwerden der Anwohner und auch der Nutzer der Staatsstraße Fußgänger und Radfahrer gab, setzte sich die

Gemeinde massiv für eine Änderung des Zustands ein. Aufgrund von diversen Besprechungen und Schreiben ans Staatl. Bauamt fand zuletzt mit den Bundestagsabgeordneten eine gemeinsame Besprechung mit dem LRA und Staatl. Bauamt statt und im Endeffekt wurde eine Lärmmessung / Lärmberechnung durchgeführt, die ergab, dass die Lärmwerte über den Grenzwerten liegen. Aus diesem Grund hat nun das LRA eine verkehrsrechtliche Anordnung erlassen und ab 02.11.22 gilt auf der Staatstraße - beginnend ab der Einmündung Mühlbergstraße bis zum Ortsausgang Richtung Hemhofen komplett - Tempo 30. Sobald die Schilder angebracht wurden – voraussichtlich am 02.11.22 – gilt diese Geschwindigkeitsreduzierung.

Bürgermeister Ludwig Wahl stellt fest, dass die Thematik auch in den sozialen Medien umfassend diskutiert wurde, er weist darauf hin, dass Tempo 30 auch in Hemhofen ab dem Spielplatz bis zum Sportheim Zeckern gelten wird. Die Frage, ob Tempo 30 auch in der Baiersdorfer Straße gilt, verneint er und blickt auch auf die letzte Gemeinderatssitzung zurück, in der bereits seitens eines Gemeinderats vorgeschlagen wurde, auch hier Tempo 30 einzuführen.

Die Gemeinde wird deswegen ein Lärmgutachten beauftragen, um hier Argumente zu haben, um auch dann in der Baiersdorfer Straße Tempo 30 einzuführen.

Der Spaziergang setzt sich weiter über die **Kapellenstraße** fort, unterhalb der Kapelle wird der derzeitige Stand besichtigt. Bürgermeister Ludwig Wahl gibt außerdem eine kurze Info zum **Geländer** und informiert darüber, dass die Gemeinde Röttenbach bereits damals überlegt hat, das Geländer zu erneuern. Allerdings würde das einen massiven Eingriff bedeuten und man sah davon ab. Deswegen werden regelmäßig GPS-Messungen durchgeführt und man kontrolliert die Veränderung des Geländes; die Veränderungen liegen derzeit im Minimalstbereich, der Berg ist stabil, das Geländer bleibt so bestehen.

Im weiteren Verlauf wird der Spaziergang bis zum **Rathausplatz** fortgesetzt. Dort wird auch auf die bereits eingegangenen **Bürgeranfragen** eingegangen:

Anfrage zu den Arsenwerten des Wassers des WZV: Bürgermeister Ludwig Wahl erläutert, dass die Arsenwerte unterhalb der Grenzwerte sind, 24 Stunden – Messungen – wie beantragt - keine entscheidende Erkenntnisse bringen, das Problem der Brunnen 6 ist und man hier einen 4-Stufen-Plan erarbeitet hat zur Entarsenierung, dieser wird erläutert.

In der Sitzung des WZV am 7.11.22 wird dieser vorgestellt.

Bürgeranfrage zum Stand Baugebiet West: Bürgermeister Ludwig Wahl stellt hier fest, dass die Gemeinde rd. 1,1 Millionen vor verauslagt hat, die Größe des Baugebietes liegt bei rd. 6.5 ha und es waren ursprünglich 110 Bauplätze geplant, da damals 500 Bewerber auf der Warteliste standen. Die letzte Abfrage im Juni 2022 ergab noch 219 Interessenten, die weiterhin bauen wollten. In den vergangenen Jahren ist sehr viel passiert, die Auslegungsphasen sind bis auf eine beendet und seit Oktober diesen Jahres liegt das Wasserrecht vor.

Nach neuestem Stand ist nun geplant, im Gemeinderat einen Beschluss zu fassen, das Baugebiet aufzusplitten in einen südlichen, mittleren und nördlichen Teil, wobei der südliche Teil als erstes realisiert werden soll. Innerorts erfolgte zwar in den letzten Jahren eine gewisse Nachverdichtung, in den letzten 10 Jahren wurden 73 Plätze

innerorts bebaut. Das sind immerhin zwischen 7 und 8 Häuser, die innerorts je Jahr gebaut wurden.

Zu einem möglichen **Nahwärmenetz** stellt Bürgermeister Ludwig Wahl fest, dass es zwar kein gesamtes Nahwärmenetz für die gesamte Gemeinde geben wird, aber bei der Realisierung einzelner größerer Bauvorhaben, wie z. B. das EOF-Gebäude der Josephstiftung entstehen kleinere Nahwärmenetze, an die sich einige Privatpersonen andocken können. Der zentrale Gedanke ist dabei, dass es hier durch die kommunalen Liegenschaften, Rathaus, Feuerwehr, Bürgertreff und Bücherei große Wärmeabnahmemengen gibt.

Weitere Bürgeranfragen werden positiv aufgenommen: z. B. der Grüngutcontainer am Lohmühlweg sollte auch noch im November stehen bleiben. Es wird ein Handlauf am Eingang vom Alten Rathaus angeregt. Die Situation der Radfahrer am Kreisverkehr wird bemängelt, hierzu wird mit dem Staatl. Bauamt verhandelt und eine Ortsbegehung mit der Polizei in die Wege geleitet.

Des Weiteren wird angeregt, dass die Dechsendorfer Straße zur Fahrradstraße werden soll.

Abschließend erläutert Bürgermeister Ludwig Wahl noch einige wesentliche Informationen:

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Röttenbach ist trotz hoher Ausgaben immer noch stabil, in den letzten Jahren wurden große Maßnahmen wie die Sanierung Dorfplatz, Schulturnhalle, Sanierung Forchheimer Weg, Realisierung Gesundheits- und Sportpark, Mitfinanzierung GewoLand (1 Million) und die Vorverauslagung für das Baugebiet West sehr gut gestemmt. Die Rücklagen liegen noch bei rd. 5, 5 Millionen €.

Dennoch muss konstatiert werden, dass die Einkommenssteuer, die bisher die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Röttenbach ausmacht, rückläufig ist, mögliche Ursache ist u.a. die allgemeine Wirtschaftskrise, Überalterung der Gesellschaft und / oder aber auch die somit geringere Umlagekraft Einkommenssteuer.

Die Lage bei der Gewerbesteuer ist sehr gut, da sich die Gemeinde Röttenbach in den letzten Jahren zum Gesundheitsstandort entwickelt hat und man hier entsprechende Unternehmen ansiedeln konnte.

Bürgermeister Ludwig Wahl bedankt sich bei allen Teilnehmern/- innen und schließt die Bürgerversammlung.

Röttenbach, 02.11.2022

Susanne Müller
Geschäftsleitung

Ludwig Wahl
Erster Bürgermeister